

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 41 (1896)
Heft: 11

Anhang: Inseraten-Beilage zu Nr. 11 der Schweizerischen Lehrerzeitung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Kleines Lehrbuch der italienischen Sprache, von A. Zuberbühler, Sekundar-Lehrer in Wädenswil.

Preis gebunden Fr. 1. 90.

Dieses Büchlein verdankt seine Entstehung hauptsächlich den zwei Erwägungen, dass die sogenannte neue oder imitative, für das Studium des Französischen und Englischen in verschiedenen Lehrbüchern eingeführte Methode auch zur Erlernung des Italienischen verwendet werden sollte, und dass der Gewinn, der sich aus der Erlernung des Französischen ergibt, der ersten in den deutschen und deutsch-schweizerischen Schulen gelehrt Fremdsprache beim Studium des Italienischen in Anschlag gebracht und verwertet werde.

Nachdem die ersten Schwierigkeiten, welche die Aussprache, das Substantiv, der Artikel, das Adjektiv und das Verb bieten, überwunden sind, treten zusammenhängende Lesestücke auf, die vom Lehrer möglichst vielseitig und ausgiebig zu verarbeiten sind; dadurch wird das Lesestück in den Mittelpunkt des ganzen Unterrichtes gerückt. Das Buch gibt jeweilen Andeutungen, auf welche Weise der neue Lernstoff zum geistigen Eigentum des Schülers gemacht werden kann; selbstverständlich bleibt es dem Lehrer unbenommen, den Stoff auch auf andere Weise, nach eigener Manier zu behandeln, wenn nur der angegebene Zweck erreicht wird; es ist also der freien Lehrtätigkeit des Lehrers offener Spielraum gelassen.

Die Lesestücke sind aus dem Erfahrungs- und Anschauungskreise des Schülers gewählt; die in denselben auftretenden sprachlichen Schwierigkeiten sind anfangs gering, nehmen aber allmählig, im Verhältnis zur wachsenden sprachlichen Kraft des Schülers zu.

Das Übersetzen der deutschen Sätze ist eine sehr gute Kontrolle für Lehrer und Schüler, zudem ein bequemes Übungsmaterial für die stille Beschäftigung zweiteiliger Klassen.

Die Übereinstimmung des Italienischen mit dem Französischen im Wortschatz und im Bau des Satzes erlaubt eine bedeutende Beschränkung der grammatischen Regeln durch blossen Hinweis auf die verwandten Erscheinungen im Französischen, und ermöglicht ferner ein rascheres Vorrücken, als bei der Erlernung der ersten Fremdsprache.

Mit einer kleinen Klasse sollte das Büchlein bei drei wöchentlichen Stunden in einem Jahre annähernd durchgearbeitet werden können. Praktische Versuche mit Schülern von vierzehn Jahren haben ergeben, dass die Lernenden dieser „neuen“ Behandlung des Italienischen sehr grosses Interesse entgegenbringen und schöne Resultate erreichen.

* * Im Herbst vorigen Jahres wurden in Zürich fast gleichzeitig zwei Elementargrammatiken der italienischen Sprache publiziert, und heute erscheint wieder ein Konkurrenzwerkchen auf dem Büchermarkt. Diese rege Tätigkeit zeigt uns, wie unzufrieden man in Lehrerkreisen war mit dem alten Quark eines Sauer, eines Ahn und wie sie alle heissen, und wie gross das Bedürfnis war nach einer für die III. Klasse unserer Sekundar-Schule passenden italienischen Sprachlehre. Es ist erfreulich, dass wenigstens zwei der Grammatiken, die wir hier im Auge haben, einen wirklichen und wesentlichen Fortschritt gegenüber den früheren bedeuten.

Zuberbühlers Buch verrät auf den ersten Blick, dass es aus dem Unterricht hervorgegangen ist und dass der Verfasser mit den Reformbestrebungen auf dem Gebiete neusprachlichen Unterrichts vertraut ist. Es ist im grossen und ganzen nach den gleichen Grundsätzen abgefasst wie das im gleichen Verlag erschienene französische Lehrmittel von Baumgartner und Zuberbühler. Da die fremde Sprache an sich selbst erlernt werden soll, wird der Schüler sozusagen von Anfang an in die wirkliche Sprache, d. h. in zusammenhängende, gut ausgewählte Lesestückchen eingeführt, welche das wichtigste

Sprechmaterial enthalten und ein lebendiges Bildchen geben von der Sprache unserer südlichen Nachbarn. Schüler und Lehrer werden an den meisten Lesestücken ihre Freude haben. Das deutsche Übersetzungsmaterial tritt in den Hintergrund; dafür ist durch Fragen, durch Anleitung zu Umwandlungen, zum Satzkonjugieren etc. reichlicher und anregender Stoff zu Übungen geboten. Bemerkenswert ist, dass die neuen Wörter dem Lesestück nicht vor oder nach, sondern auf einem breiten Rand nebenangestellt sind, wodurch dem Schüler schon bei der ersten Durchnahme ein rasches Übersetzen möglich ist. In einem Anhang bietet der Verfasser ausser einem deutsch-italienischen Wörterverzeichnis eine Zusammenstellung des Wichtigsten über die regelmässige und unregelmässige Konjugation, über die Deklination der Pronomina und die Mehrzahlbildung der Substantiva. Nicht ganz befriedigt die Darstellung der Aussprache; aber da diese eher Sache des Lehrers als des Lehrbuches ist, so fällt dieser Punkt nicht sehr in betracht. Die Ausstattung des Büchleins ist sehr gut. Vielleicht wäre der hellgelbe Einband, auf dem jeder schmutzige Finger sichtbare Spuren hinterlassen wird, besser durch einen andern ersetzt worden.

Dr. J. B.

Zürich.

Schweiz. Lehrerzeitung.

Vorliegendes Büchlein ist zunächst für solche Schüler bestimmt, die teilweise der französischen Sprache mächtig sind. Die Bemerkungen über Aussprache, Schreibung und andere Eigentümlichkeiten der italienischen Sprache sind in möglichst grosser Kürze zusammengefasst. Das Hauptgewicht wird auf die Übungen gelegt, die zusammenhängende Lesestücke sind, der Bildungsstufe der Schüler vollkommen angepasst. Bei einer möglichst vielseitigen und ausgiebigen Verarbeitung der einzelnen Übungen von Seite des Lehrers und der Schüler wird das mit Einfachheit und Geschick angelegte Werklein seinen Zweck ohne Zweifel erfüllen. Dem Ziele des Buches entsprechend ist aus dem Gebiete der theoretischen Grammatik nur das Wichtigste und Notwendigste aufgenommen, das Unregelmässige und die Ausnahmen sind fast ganz weggelassen. Am meisten berücksichtigt ist das Verbum, namentlich das unregelmässige. Die in italienischer Sprache gestellten Fragen sind genau den einzelnen Übungen angepasst, die Wiederholungen beobachten das richtige Mass, und von der Syntax wird mit Recht nur das Unentbehrlichste berührt. In geschickter Weise werden die verschiedenen Formen des Verbums (Pronomens) nebeneinander gestellt, wodurch der ganze Apparat des Werkes bedeutend gewinnt. Dadurch dass die verschiedenen Erscheinungen der Formenlehre oft nur angedeutet sind, ist der Schüler gezwungen, die theoretischen Regeln selbst zu erschliessen, und wird auf diese Weise zu selbständigem Denken angeleitet. Die kurzen Hinweise auf den französischen Sprachgebrauch sind keineswegs störend und gereichen dem anspruchlosen Büchlein nur zum Vorteile. Auch gegen die ganze Anordnung und Gruppierung des Stoffes lässt sich nichts einwenden; so ist es eine ganz glückliche Idee, die zuweilen neuen Wörter dem Lesestücke nebenanzustellen. Der kurze Anhang, der in kurzer, übersichtlicher Weise das Wichtigste der behandelten Formen nochmals zusammenstellt und ein kleines deutsch-italienisches Wörterverzeichnis enthält, schliesst das nette Büchlein in zufriedenstellender Weise ab. Die Ausstattung des Werkes und der Druck sind tadellos.

Wien.

Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Bildersaal für den Sprachunterricht

Bearbeitet von G. Egli, Sekundarlehrer.

I. HEFT. Wörter für den Unterricht in der Muttersprache an Elementarschulen.

Preis 35 Centimes.

Unser „Bildersaal“ bittet zunächst um Einlass in die Elementarschulen.

Das erste Heft enthält sachlich geordnet ca. 400 Abbildungen häufig vorkommender Dinge, welche dem Kinde aus der täglichen Erfahrung oder aus dem Anschauungsunterricht bekannt sind. Diese Bildchen sollen die Grundlage für mannigfache Sprach- und Schreibübungen bilden. Eine Verknüpfung der Sprachübungen mit dem Beschauen der Bilder ergibt nämlich folgende Vorteile:

1. Die Freude, womit der Schüler die Bilder betrachtet, überträgt sich auch auf die mit ihnen verbundenen Übungen.
2. Die sprachliche Selbsttätigkeit der Schüler wird lebhaft angeregt.
3. Die Geisteskraft des Schülers kann sich auf die Sprachform konzentrieren, indem ihm der Sprachinhalt in anschaulicher Weise geboten wird.
4. Der Schüler gewöhnt sich, nur solches zu sprechen und zu schreiben, was er sich vorstellt.
5. Der Schüler eignet sich fast spielend einen ansehnlichen Wortschatz an.
6. Dem Lehrer ist ein bequemes zeitsparendes Mittel zur Aufgabenstellung geboten.

Die Übungen, für welche der „Bildersaal“ geeigneten Stoff bietet, wird jeder Lehrer selbst finden, weshalb wir auf eine besondere Anleitung verzichten und uns nur wenige Andeutungen erlauben. Schon die rasche richtige Benennung der abgebildeten Gegenstände fördert die Sprachkraft wesentlich, und das Niederschreiben der bildlich

dargestellten Wörter ist eine vorzügliche orthographische Übung. Sodann wecken die Bildchen im kindlichen Geiste eine Fülle von Vorstellungen, welche zum sprachlichen Ausdruck drängen. Gerne wird der Schüler allerlei Sätzchen über die im Bilde vorliegenden Dinge aussprechen, indem er z. B. aussagt, wozu sie dienen, woraus sie gemacht sind u. s. w. Endlich schliessen sich an die Bildchen ungezwungen zahlreiche grammatikalische Übungen, wie Unterscheidung des Geschlechtes, Mehrzahlbildung, Fallbiegung u. dgl.

All diese Übungen bieten auch passenden Stoff für schriftliche Arbeiten. Allerdings wird es viele Lehrer geben, welche grosse Wandtabellen den kleinen Abbildungen unseres Büchleins vorziehen würden. Für grössere Klassen sind aber die Wandbilder meistens zu klein; in einiger Entfernung sehen die Schüler die einzelnen Dinge nicht deutlich genug. Deshalb ist es von Vorteil, jedem Schüler einzeln den „Bildersaal“ in die Hand zu geben. So sehen alle Schüler, ohne den Augen zu schaden, die Bildchen mit gleicher Deutlichkeit. Die gleichmässig durchgeführte Numerierung gestattet eine knappe und vollkommen klare Aufgabenstellung. Bei schriftlichen Arbeiten kann es der Lehrer leicht so einrichten, dass nahe beieinander sitzende Schüler verschiedene und doch ziemlich gleichwertige Aufgaben erhalten, wodurch das verderbliche Abgucken vom Nachbar vermieden wird.

Der Preis des Büchleins ist so niedrig gestellt, dass man ohne grosse Kosten sämtliche Schüler einer grossen Klasse damit versehen kann. So hoffen wir, der „Bildersaal“ werde den Elementarlehrern ein willkommenes Hilfsmittel sein, um in den Sprachunterricht manch frohe lebensvolle Abwechslung zu bringen.

II. HEFT.

Wörter für den Unterricht in der französischen Sprache an Sekundarschulen und beim Privatunterricht.

Mit einem deutsch-französischen Vokabularium.

Preis 40 Centimes.

* * Dieses vor Jahresfrist erschienene zweite Heft hat überall Anklang gefunden und ist in sämtlichen Sekundarschulen von Zürich eingeführt.

III. HEFT.

Wörter für den Unterricht in der deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprache.

Mit einem Vokabularium in vier Sprachen.

Preis 50 Centimes.

IV. HEFT.

Sätze für den Unterricht in der Muttersprache.

Preis 50 Centimes.

V. HEFT.

Sätze für den Unterricht in der französischen Sprache an Sekundarschulen.

Preis 50 Centimes.

VI. HEFT.

Sätze für den Unterricht in der deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprache.

Mit einem Vokabularium in vier Sprachen.

Preis 50 Centimes.

Obige Hefte können durch alle Buchhandlungen zur Einsicht bezogen werden.